

Im Archiv gestöbert

Liebe Leserinnen und Leser,

seit etwa acht Jahren bin ich in der Familienforschung von Ezelsdorfer Anwesen aktiv. Angefangen habe ich mit meiner Familiengeschichte, von der ich nur noch dunkle Erinnerungen von Erzählungen meiner Groß- und Urgroßmutter besaß.

Bei meinen Bemühungen, meine Familiengeschichte zusammenzutragen, erhielt ich viel Unterstützung aus der Nachbarschaft. Besonders dankbar bin ich Frau Anna Fischer, der Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Stefan Kellermann, die mir sehr viel über den Ort Ezelsdorf und Umgebung erzählen konnte. Sehr viel geholfen hat mir auch Paulus Weih, der viele Personen auf alten Bildern wieder erkannte, was die zeitliche und familiäre Einordnung sehr erleichterte.

Angeregt durch meine Mitarbeit im Arbeitskreis Heimatpflege fing ich an, die Geschichte und die Besitzverhältnisse von Anwesen, die mir nahe stehen aufzuschreiben und bei der Gemeinde zu archivieren. Danach hatte ich schon ein stattliches Archiv von Personen und Besitzverhältnissen anderer Anwesen, weil sich natürlich auch immer wieder Verbindungen zu diesen ergaben. Nachdem der AK Heimatpflege das Festhalten der Hausnamen unserer Ortsteile zum Thema machte und dort die Besitzverhältnisse der Anwesen als Momentaufnahme von 1939 sowie zur Zeit



der Erfassung des Urkatasters um 1830 aus dem Buch von Hans Wedel „Burghann“ erfasst waren, fand ich es spannend, hier eine Verbindung zum Heute herzustellen.

Im ersten Abschnitt fing ich mit den Anwesen an, von denen ich diese Verbindung mit relativ überschaubarem Aufwand herstellen konnte. Heute habe ich etwa 3500 Personen in meiner Datensammlung und die Geschichte vieler Anwesen bis zum Dreißigjährigen Krieg zurückverfolgt. Leider sind die Hausnummern erst Anfang des 18ten Jahrhunderts eingeführt worden, deshalb lassen sich manche, noch ältere Familien schwer zu 100% einem Hof zuordnen. Viele Familien und Namen sind über die Jahrhunderte auch komplett aus den Dörfern verschwunden.

Klar war von vorne herein, dass ich in meiner Funktion als Brauchtumpfleger im Dorfverein Ezelsdorf e. V., diese Informationen der Bürgerschaft zur Verfügung stellen wollte. So kamen wir in der Vorstandschaft auf die Idee, Infotafeln anzubringen bzw. aufzustellen. Diese sollten beinhalten: die gebräuchlichen Hausnamen, einen Abriss der Geschichte, die Hausnummern vor und nach der Gebietsreform 1972 sowie Fotos der historischen Häuser unseres Ortsteiles. Da dies einen riesigen zeitlichen Aufwand erfordert, muss ich mich hier auf den Ortsteil Ezelsdorf begrenzen. Im ersten Schwung verfassten und stellten wir über den Dorfverein 21 Schilder auf. Heuer werden noch 16 folgen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Dorfvereins von ganzem Herzen bei meinem Freund Kurt Bock, der mich mit Rat und Tat unterstützt hat und bei Alexander Bock bedanken. Die Fa. Bock hat die Schilderstände dem Dorfverein Ezelsdorf komplett gespendet, danke hierfür! Bei den nächsten 16 Schildern bin ich dankenswerterweise in den Genuss einer Unterstützung eines Kleinprojektes aus dem Regionalbudget 2024 der ILEK-Umsetzungsbegleitung Zukunftsregion „Schwarzachtalplus“ gekommen. Was natürlich bei der Umsetzung eine große Hilfe ist.

Mein Dank gilt auch dem gemeindlichen Archiv, das mich mit Bildmaterial unterstützt hat und dem gesamten Dorfverein Ezelsdorf e.V. und seiner Vorstandschaft, ohne den dieses Projekt vermutlich nie umsetzbar gewesen wäre. Stefan Vitzthum

In der Bekleidung der Zeit brachten Mitglieder des Dorfvereins den Besuchern die Geschichte der Ezelsdorfer Anwesen nahe.

Anwesen Haus-Name "Hanswirt", ehemals Ezelsdorf 5, heute Hauptstraße 31

Der Hausname stammt vermutlich vom Wirt und Köbeler Johann (Hans) Gipsuhn.

1817 heiratete Margaretha Gipsuhn, die Tochter des Wirts und Köbeler Johann Gipsuhn und seiner Frau Magdalena von Johann Gipsuhn kommt vermutlich der Hausname Hanswirt, den Bauernnamen, angeblich Köbeler und Wirt Johann Konrad Brühlwein von Gipsuhnberg. Diese übernahmen im selben Jahr das Anwesen von den Schwägern, nachdem deren Bruder Johann Gipsuhn, Soldat, in Russland als vermisst galt.

1830 heiratete die Tochter Magdalena Johann Georg Mand aus Pöhlheim. Dieser übernahm auch gleich den Hof von seinem Schwägeren (Namenwechsel auf Mand).

1841 erwarben Johann Michael Gipsuhn, Schuster und Gübler aus Ezelsdorf 29 (Korn) und seine Frau Anna Margaretha, geb. Ritter aus Ezelsdorf 32, das Anwesen (Namenwechsel auf Gipsuhn).

1909 heiratete der Sohn Johann Leonhard Gipsuhn (Brennbohler in Ezelsdorf) Katharina Brühlwein aus Unterferrieden und übernahm von seiner Mutter das Anwesen, nachdem sein Vater 1906 verstorben war.

1940 heiratete die Tochter Kamundina Gipsuhn Georg Eckberger (Namenwechsel auf Eckberger). Sein Sohn Eckberger Johann Eckberger aus Ezelsdorf 13 (Zöbels). Dieser fiel bereits zwei Jahre später 1942 und hinterließ seine Frau mit einem Sohn und einer Tochter.

1961 heiratete die Tochter Rudolf Vitzthum aus Ezelsdorf 1 und übernahm mit dem Namen des Anwesens.

Die Nachkommen dieser beiden haben heute auf das Anwesen weitere moderne Wohnhäuser gebaut und bewohnen diese.

Bild um 1940, das Gebäude wurde in den 1960er Jahren durch einen Neubau ersetzt.

Bild um 1940 Richtung Obersteinberg fotografiert. Linky die Anwesen Hanswirt, Hansbeila und Bock's.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Hansbeila", früher einmal "Hufmetzga", ehemals Ezelsdorf 6, heute Hauptstraße 33

Hier lebte der ehemalige Ezelsdorfer Bürgermeister Georg Hirsch. Der Hausname "Hansbeila" stammt vermutlich von Johann Paulus Gipsuhn, der hier Mitte des 19. Jahrhunderts wohnte.

Auf dem Anwesen war bis etwa 1830 die Metzgerfamilie Grasser beheimatet. 1846 verstarb Johann Georg Grasser mit nur 41 Jahren. Die Witwe Anna Maria Grasser, eine geborene Dörmir aus Gipsdorf, heiratete noch im selben Jahr ein zweites Mal: Johann Georg Gipsuhn, vermutlich aus Ezelsdorf 14, Hausname „Zöbels“ (Namenwechsel auf Gipsuhn).

1830 verstarb auch Anna Maria Gipsuhn mit 41 Jahren. Der Witwer verstarb 1832 nochmal. Anna Koch aus Unterferrieden, die ein Jahr später verstarb. Beide Ehen von Johann Georg Gipsuhn blieben kinderlos.

1837 heiratete der jüngste Bruder des Wirters, Johann Paulus Gipsuhn (vermutlich feiert sich von ihm der Hausname „Hansbeila“) ab, Anna Margaretha Leonhard vom Anwesen „Kanna“ und übernahm anschließend den Hof von seinem Bruder.

1882 heiratete deren einzige Tochter Eva Barbara Gipsuhn mit 19 Jahren den Bauernsohn und Metzger Georg Hirsch aus Buch (Namenwechsel auf Hirsch). Gemeinsam übernahmen sie im gleichen Jahr den Bauernhof.

Vom 1913 - 1923 ist Hirsch Bürgermeister von Ezelsdorf.

Aus dieser Ehe überlebte nur ein Sohn, auch Georg, verheiratet mit Anna Barbara Wähler aus Altenham. Dieser übernahm 1920 das Anwesen und wurde 100 Jahre alt. Georg und Anna Barbara Hirsch hatten nur eine Tochter, die 1946 nach Ezelsdorf 11 (Hausname „Bock“) heiratete.

1964 musste das alte Bauernhaus durch ein modernes Mietshaus weichen, das heute noch im Besitz der Enkeltochter und ihres Mannes ist.

Bild um 1906; Konfirmation von Georg Hirsch (er verstarb 1995 mit 103 Jahren) mit seiner Eltern Georg und Eva Barbara Hirsch, geborene Gipsuhn.

Das Haus musste 1964 einem Mietshaus weichen.

Bild um 1940; zum Jubiläum 25 Jahre Fahnenweihe MGV Ezelsdorf in Vordergrund ist das "Höthaus" aus Ezelsdorf

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Neina", ehemals Ezelsdorf 10, heute Hauptstraße 43

Auf dem Anwesen wurde bereits seit Mitte des 17. Jahrhunderts eine Gastwirtschaft betrieben bis der Wirtsbetrieb 2002 beendet wurde.

Das Ehepaar Hans und Katharina Volker, eine geborene Nettel aus Steinbach, waren die ersten dörmirerischen Wirthe. Die Nachkommen der Volkers waren bis 1759 hier heimisch.

In den folgenden Jahrzehnten wechselte die Gastwirtschaft mehrfach die Besitzverhältnisse.

1759 Namenwechsel auf Müller, Herkann, Weigberber, Oberferrieden.

1804 heiratete dessen Tochter Georg Martin Müller, Wirtsohn von Oberberg, Stück dem Stück von Georg Martin heiratete die Witwe 1823 Christoph Dietz aus Weitzbach.

Vom 1845 kam Michael Hofbauer, Gübler aus Oberferrieden, in den Besitz. Dann bewirtschaftete 1860 Johann Christoph Leonhard aus Ezelsdorf 27 die Gastwirtschaft, verstarb allerdings bereits 1862 mit 29 Jahren.

1862 heiratete dessen Witwe Leonhard Müller aus Ezelsdorf 53 (Hausname „Brod“).

Ab etwa 1880 übernahm der damalige Bürgermeister Johann Wagner aus Ezelsdorf 13 (Hausname „Kannaschousta“) das Wirtshaus und bewirtschaftete es mit seinem einzigen Sohn, auch Johann. Der Sohn verstarb allerdings 1903 mit nur 40 Jahren an einem Lungenleiden.

1908 tauchten Johann Peter und Barbara Müller aus Ezelsdorf 16 die Gastwirtschaft mit Metzgerei gegen ihr altes Anwesen.

Während die Gastwirtschaft im Jahr 2002 ihre Türen schließen musste, wird die Metzgerei noch heute von den Nachkommen der Müllers betrieben.

Bild der Gastwirtschaft um 1940

vermutlich 1905 zur Goldenen Hochzeit des damaligen Bürgermeisters und Wirts Johann und Margaretha Wagner.

Bild um 1908 Postkarte

Körnu-Bild 1979

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Kannaschousta", ehemals Ezelsdorf 13, heute Hauptstraße 53

Hier lebte der ehemalige Ezelsdorfer Bürgermeister Johann Wagner. Der Hausname ist auf die Heirat seiner Tochter mit dem Schuster Georg Leonhard vom Anwesen „Kanna“ zurückzuführen.

Bis 1777 war auf dem Anwesen vermutlich eine Familie Simmer beheimatet. Dieser Name lässt sich bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts in Ezelsdorf nachverfolgen.

1777 gab es einen Namenwechsel. Es heiratete ein Johann Georg Hirsch aus Unterferrieden Anna Simmer von hier und übernahm den Hof. Der Sohn Veit Christoph Hirsch übernahm 1818 mit seiner Frau Kamundina aus Orenzenhofen die Landwirtschaft.

1841 erwarb Georg Hübner, verheiratet mit Margaretha Bäder aus Birkhain, für zehn Jahre das Anwesen (Namenwechsel auf Hübner). Dann kam 1853 Johann Konrad Wagner aus Weigenhofen bei Lauf in den Besitz (Namenwechsel auf Wagner).

1855 fand die Übergabe an den Sohn Johann Wagner statt. Dieser heiratete in seinem Jahr Margaretha Hirschmann vom Gipsdorf.

Vom 1875 - 1894 war Wagner Bürgermeister in Ezelsdorf.

1876 heiratete der Schuster Georg Leonhard aus Ezelsdorf 27 (Hausname „Kanna, Bock/Schuster; von diesem leitet sich der Hausname ab), Maria Barbara Wagner (Namenwechsel auf Leonhard), Georg und Maria Barbara Leonhard übernahmen den Hof, nachdem der Bruder die Gastwirtschaft in Ezelsdorf 10 („Neina“) betrieb.

1918 übernahm der Sohn Johann mit seiner Frau Eva Barbara den Hof. Hans Fritsch der Enkel Georg Leonhard mit seiner Frau Ingrid eine Wohnhaus und deren Tochter mit ihrer Familie die zweite. Es wird also wieder ein Namenwechsel auf dem Anwesen stattfinden.

Bild v. umbock, das Haus wurde 1971 durch ein Zweifamilienhaus ersetzt.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Gugla", ehemals Ezelsdorf 15, heute Hauptstraße 57

Die „Guglers“ stammen vom Gugelhof (vor Burghann, 1912 abger.) und bebauten vermutlich um 1715 das heutige Anwesen.

1715 heiratete Johannes Rupprecht vom Gugelhof die Wirtin-Tochter Magdalena Eckger aus Ezelsdorf.

Bis 1886 waren durchgängig sechs Generationen Rupprechts dort ansässig.

Erst 1887 heiratete Johann Hoff aus Unterferrieden (Namenwechsel auf Hoff) die Witwe Kamundina Rupprecht, deren Mann Johann Leonhard mit 32 Jahren an einem Hirnleiden verstorben ist. Das Ehe Paar kinderlos.

1912 heiratete die Sohn aus erster Ehe, Johann Leonhard Rupprecht, die Kaufmannstochter Barbara Bogner aus Oberferrieden (Namenwechsel wieder auf Rupprecht). Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor: zwei Söhne und eine Tochter. Der älteste Sohn Friedrich starb 1933 an einem Zuckerleiden mit jugendlichen 19 Jahren. Der zweite Sohn Martin fiel 1945 im zweiten Weltkrieg.

Die Tochter Barbara heiratete nach dem Krieg 1947 den „Bucher Wirt“ Leonhard Hofbauer. Dadurch ging ein Großteil des Grundbesitzes in dessen Besitz über.

Das Wohnhaus in Ezelsdorf war bis Ende der 1960er Jahre vermisst und wurde 1969 abgebrochen.

1970 kauften Ernst und Herta Leonhard, die Wirtstochter von Leonhard und Barbara Hofbauer aus Buch, ein neues Wohnhaus an dessen Stelle. Dieses wird noch heute von deren Nachkommen bewohnt.

Bilder des Wohnhauses um 1930; links in das Anwesen „Zöbel“, rechts in das Anwesen „Gugla“

1969 musste das Gebäude einem neuen Wohnhaus weichen.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Kjcha", ehemals Ezelsdorf 23, heute Hauptstraße 40

Das Anwesen „Kjcha“ war bis etwa 1865 in den Händen der Familie Abraham, dann folgte die Familie Wild.

1722 heiratete ein Johann Abraham aus Penzenhofen Anna Brühlwein, Tochter der Bauern Georg und Katharina Brühlwein aus Ezelsdorf. Anschließend war das bis etwa 1865 die Heimstätte der Abrahams.

1800 ist der Hof im Besitz von Georg Abraham. Dieser heiratete 1762 Barbara Brühlwein aus Unterferrieden, deren Mutter aus Ezelsdorf kam.

1808 übernahm der Sohn von Georg und Barbara Abraham, Johann, den Hof. Er heiratete 1808 Helena Vitzthum, Bauernstochter vom Vogelsdorf. 1841 heiratete der älteste Sohn Katharina Brühlwein aus Ezelsdorf 16 und übernahm sein älteres Anwesen. Die beiden hatten eine Tochter, Elisabetha.

1865 heiratete die Tochter Elisabetha Abraham den Bauernsohn Christian Wild aus Ezelsdorf 19 (Hausname „Wagen“). So fand ein Namenwechsel auf dem Anwesen statt. Christian und Elisabetha Wild hatten einen Sohn namens Martin.

1865 heiratete Martin Wild die Bauernstochter Frederik Gipsuhn aus Ezelsdorf („Kjchabauer“).

1934 übernahm dann nach seiner Heirat mit Anna Reith aus Raxach, der Sohn von Martin und Frederik, Christoph Wild, den Hof. Christoph und Anna Wild hatten zwei Kinder: eine Tochter und einen Sohn. Die Tochter baute mit ihrem Mann in der Prückelstraße ein Wohnhaus und legten zwei Söhne.

Der Sohn übernahm die Landwirtschaft und blieb ledig.

Das "Kjcha-Anwesen" 1919; damals im Besitz von Martin und Frederik Wild. Rechts daneben ist das Wohnhaus vom Anwesen „Schmi“ zu sehen. Dieses brannte 1945 bis auf die Grundmauern nieder.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Zöihabauer", ehemals Ezelsdorf 28, heute Hauptstraße 30

Bis 1794 soll der große, Deutschorden-Hof zwischen Ezelsdorf und Osterhof als Einhof gegliedert haben. Dieser brannte ab und wurde dann nach Ezelsdorf umgesiedelt.

Der ehemalige Standort ist heute unentdeckt. Bereits 1666 wurde die stehende Bauernfamilie Brühlwein dokumentiert. 1794 kam Georg Brühlwein, Bauernsohn von Gipsuhnberg, durch Heirat von Barbara Brühlwein in den Besitz des Hofes. Dessen Großvater stammte von hier und heiratete 1727 mit dem Gipsuhn. Der Vater von Barbara starb 1762 mit 48 Jahren, worauf die verwitwete Mutter 1763 Johannes Kappeler aus Ruchhausen (heute Weigenhofen) heiratete. Aus dieser Ehe ging eine Tochter hervor.

1833 mietete der Name Brühlwein auf dem Hof. In diesem Jahr heiratete die Witwe von Markus Brühlwein, Katharina, eine geborene Reibschel von der Försterröhle, den Bauernsohn Johann Georg Liebel aus Wian (Namenwechsel auf Liebel).

1848 heiratete der Sohn Johann Leonhard Liebel Barbara Hies aus Ezelsdorf 17 („Gugla“). Barbara starb 1894 mit nur 37 Jahren an einer Scharlachinfektion und hinterließ ihrem Mann und zwei Söhne.

Johann Leonhard Liebel war von 1894 - 1913 Bürgermeister von Ezelsdorf. 1918 übernahm der jüngste Sohn Martin Liebel, verheiratet mit Maria Krotzke Bogner aus Oberferrieden, das Gut.

Dessen ältester Bruder Johann Georg Liebel heiratete 1911 auf den Rühlhof. Martin Liebel war abgesehen von 1924 - 1945 Bürgermeister von Ezelsdorf. 1931 heiratete die Tochter Margaretha Liebel Richard Brenner aus Oberndorf (Namenwechsel auf Brenner). Die Nachkommen der beiden bewirtschafteten anschließend den Hof.

Bild um 1900; über dem Eingang hängt ein Schild "Wohnung des Bürgermeisters". Von links: Johann Leonhard Liebel, rechts: der Gemeindeführer Erhard Mand

Das Bauernhaus musste in den 1960er Jahren einem neuen Wohnhaus weichen.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@ezelsdorf.de

Auf diesem Grundstück stand das "Höthaus", ehemals Ezelsdorf 34, heute Hauptstraße 16

Bis 1970 stand hier das Hüttehaus der Gemeinde Ezelsdorf; bis dieses der Spitzhack zum Opfer fiel.

Die Hütanger von Ezelsdorf waren an der Stelle der heutigen Eppan-Steilung, im Bereich der Zanz und der heutigen Schwarz.

Hütter in Ezelsdorf:

Vor 1809 hatte die Familie Bauer die Hut in Ezelsdorf inne.

Vom 1809 kamen Konrad Kuttner aus Groß und seine Frau Margaretha nach Ezelsdorf. Dieser Familie war schon drei Generationen die Hut in Ezelsdorf.

Bis in die 1930er Jahre folgten noch drei Generationen Kuttner als Hüter.

1933 heiratete Friedrich Kuttner, der Sohn von Friedrich und Barbara Kuttner, die Tochter des Wälderleiters und Landwirts Johann Georg Silberstein aus Ezelsdorf 31 („Eppan“) und betrieb daraufhin die kleine Landwirtschaft.

1933 bis etwa 1936 war Georg Eckstein aus Ezelsdorf 9 („Wöbe“) der Hüter. Von etwa 1936 - 1939 war Konrad Vitzthum („Krugel-Kowala“) von Ezelsdorf 16 Hüter. Dieser wohnte drei Jahre mit seiner Familie im Höthaus.

Ab 1939 bis etwa 1950 kam die Familie Moschberger aus Weigenhofen. Nachdem Georg Moschberger 1945 im zweiten Weltkrieg fiel, übernahm der älteste Sohn Hans mit seinem Bruder bis etwa 1930 die Hut. 1952 baute die Witwe Koniginde Moschberger mit ihrem Prof Kuttner in der Schießstraße.

Ab etwa 1940 - 1953 übernahm Konrad Brenner aus Schwarzeneck mit seiner Familie die Hut und siedelte sich anschließend an der Steinhäcker Straße an (Familie Meter wohnte nicht im Höthaus).

Vom 1933 - 1969 diente das Höthaus nur noch der Brückensicherung und für soziale Zwecke. Zum Zweck der Brückensicherung erbaute man nach Konrad Meyer (Meyers-Korn) aus Ezelsdorf 26 („Bauernmaia“) von 1956 - 1969 das Höthaus mit seiner Familie.

Das "Höthaus" diente auch der Brückensicherung. Hier ein Bild um 1940 mit Moschberger.

Nordnächste des "Höthaus", links im Hintergrund das Anwesen "Zimmlind".

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@ezelsdorf.de

Im Urchiv gestöbert

Heute:
Ein beeindruckendes
Projekt des
Dorfvereins Ezelsdorf

Liebe Leserinnen und Leser,

seit etwa acht Jahren bin ich in der Familienforschung von Ezelsdorfer Anwesen aktiv. Angefangen habe ich mit meiner Familiengeschichte, von der ich nur noch dunkle Erinnerungen von Erzählungen meiner Groß- und Urgroßmutter besaß.

Bei meinen Bemühungen, meine Familiengeschichte zusammenzutragen erhielt ich viel Unterstützung aus der Nachbarschaft. Besonders dankbar bin ich Frau Anna Fischer, der Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Stefan Kellermann, die mir sehr viel über den Ort Ezelsdorf und Umgebung erzählen konnte. Sehr viel geholfen hat mir auch Paulus Weih, der viele Personen auf alten Bildern wieder erkannte, was die zeitliche und familiäre Einordnung sehr erleichterte.

Angeregt durch meine Mitarbeit im Arbeitskreis Heimatpflege fing ich an, die Geschichte und die Besitzverhältnisse von Anwesen, die mir nahe stehen aufzuschreiben und bei der Gemeinde zu archivieren. Danach hatte ich schon ein stattliches Archiv von Personen und Besitzverhältnissen anderer Anwesen, weil sich natürlich auch immer wieder Verbindungen zu diesen ergaben. Nachdem der AK Heimatpflege das Festhalten der Hausnamen unserer Ortsteile zum Thema machte und dort die Besitzverhältnisse der Anwesen als Momentaufnahme von 1939 sowie zur Zeit

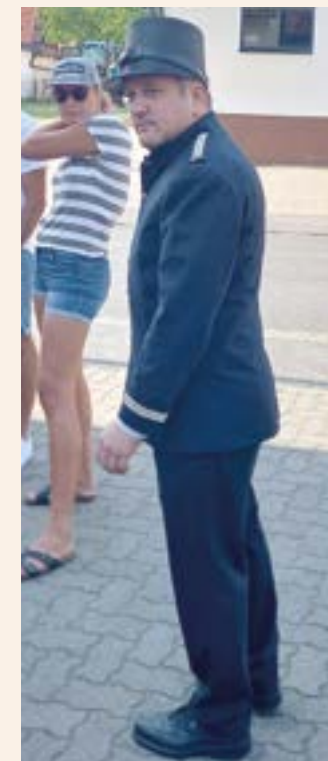
der Erfassung des Urkatasters um 1830 aus dem Buch von Hans Wedel „Burgthann“ erfasst waren, fand ich es spannend, hier eine Verbindung zum Heute herzustellen.

Im ersten Abschnitt fing ich mit den Anwesen an, von denen ich diese Verbindung mit relativ überschaubarem Aufwand herstellen konnte. Heute habe ich etwa 3500 Personen in meiner Datensammlung und die Geschichte vieler Anwesen bis zum Dreißigjährigen Krieg zurückverfolgt. Leider sind die Hausnummern erst Anfang des 18ten Jahrhunderts eingeführt worden, deshalb lassen sich manche, noch ältere Familien schwer zu 100% einem Hof zuordnen. Viele Familien und Namen sind über die Jahrhunderte auch komplett aus den Dörfern verschwunden.

Klar war von vorne herein, dass ich in meiner Funktion als Brauchtumpfleger im Dorfverein Ezelsdorf e. V., diese Informationen der Bürgerschaft zur Verfügung stellen wollte. So kamen wir in der Vorstandschaft auf die Idee, Infotafeln anzubringen bzw. aufzustellen. Diese sollten beinhalten: die gebräuchlichen Hausnamen, einen Abriss der Geschichte, die Hausnummern vor und nach der Gebietsreform 1972 sowie Fotos der historischen Häuser unseres Ortsteiles. Da dies einen riesigen zeitlichen Aufwand erfordert, muss ich mich hier auf den Ortsteil Ezelsdorf begrenzen. Im ersten Schwung verfassten und stellten wir über den Dorfverein 21 Schilder auf. Heuer werden noch 16 folgen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Dorfvereins von ganzem Herzen bei meinem Freund Kurt Bock, der mich mit Rat und Tat unterstützt hat und bei Alexander Bock bedanken. Die Fa. Bock hat die Schilderstände dem Dorfverein Ezelsdorf komplett gespendet, danke hierfür! Bei den nächsten 16 Schildern bin ich dankenswerterweise in den Genuss einer Unterstützung eines Kleinprojektes aus dem Regionalbudget 2024 der ILEK-Umsetzungsbegleitung Zukunftsregion „Schwarzachtalplus“ gekommen. Was natürlich bei der Umsetzung eine große Hilfe ist.

Mein Dank gilt auch dem gemeindlichen Archiv, das mich mit Bildmaterial unterstützt hat und dem gesamten Dorfverein Ezelsdorf e.V. und seiner Vorstandschaft, ohne den dieses Projekt vermutlich nie umsetzbar gewesen wäre.
Stefan Vitthum



In der Bekleidung der Zeit brachten Mitglieder des Dorfvereins den Besuchern die Geschichte der Ezelsdorfer Anwesen nahe.

Anwesen Haus-Name "Hanswirt", ehemals Ezelsdorf 5, heute Hauptstraße 31

Der Hausname stammt vermutlich vom Wirt und Köbler Johann (Hans) Gispalin.

1817 heiratete Margaretha Gispalin, die Tochter des Wirts und Köblers Johann Gispalin und seiner Frau Magdalena (von Johann Gispalin kommt vermutlich der Hausname Hanswirt), den Bauernsohn, späteren Köbler und Wirt Johann Konrad Brühlstein von Gpansberg. Diese übernahmen im selben Jahr das Anwesen von den Schwägern, nachdem deren Bruder Johann Gispalin, Soldat, in Russland als vermisst galt.

1870 heiratete die Tochter Magdalena Johann Georg Maul aus Pöhlitz. Dieser übernahm als gleich den Hof von seinem Schwagerbruder (Nennenswechsel auf Maul).

1881 erwarb Johann Michael Gispalin, Schüler und Gärtler aus Ezelsdorf 29 (Korn), und seine Frau Anna Margaretha, geb. Ritter aus Ezelsdorf 32, das Anwesen (Nennenswechsel auf Gispalin).

1909 heiratete der Sohn Johann Leonhard Gispalin (Bauernsohn in Ezelsdorf) Katharina Brühlstein aus Unterferrieden und übernahm von seiner Mutter das Anwesen, nachdem sein Vater 1906 verstorben war.

1940 heiratete die Tochter Kamigunda Gispalin Georg Eckberger (Nennenswechsel auf Eckberger), Sohn des Ockgrümmers, Adam Eckberger aus Ezelsdorf 12 (Zehle). Dieser ist bereits zum Jahr 1942 und hinterließ seine Frau mit einem Sohn und einer Tochter.

1961 heiratete die Tochter Rudolf Vitthum aus Ezelsdorf 1 und übernahm mit diesem das Anwesen.

Die Nachkommen seiner beiden haben heute auf das Anwesen weitere moderne Wohnhäuser gebaut und bewohnen diese.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@dv-ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Hansbeila", früher einmal "Hufmetzga", ehemals Ezelsdorf 6, heute Hauptstraße 33

Hier lebte der ehemalige Ezelsdorfer Bürgermeister Georg Hirsch. Der Hausname "Hansbeila" stammt vermutlich von Johann Paulus Gispalin, der hier Mitte des 19. Jahrhunderts wohnte.

Auf dem Anwesen war bis etwa 1850 die Metzgerfamilie Grasser beheimatet. 1846 verstarb Johann Georg Grasser mit nur 41 Jahren. Die Witwe Anna Maria Grasser, eine geborene Brühlstein aus Pöhlitz, heiratete noch im selben Jahr ein zweites Mal: Johann Georg Gispalin, vermutlich aus Ezelsdorf 14 (Hausname "Zehle" (Nennenswechsel auf Gispalin)).

1850 verstarb auch Anna Maria Gispalin mit 41 Jahren. Der Wirt verstarb 1852 nochmal: Anna Koch aus Unterferrieden, die ein Jahr später verstarb. Beide Ehen von Johann Georg Gispalin blieben kinderlos.

1857 heiratete der jüngste Bruder der Wirtin, Johann Paulus Gispalin (vermutlich lebte er bis zum Bauernsohn "Hansbeila" ab) Anna Margaretha Leonhard von Anwesen, "Kanna" und übernahm anschließend den Hof von seinem Bruder.

1882 erblickte deren einzige Tochter Eva Barbara Gispalin mit 19 Jahren den Bauernsohn und Metzger Georg Hirsch aus Busch (Nennenswechsel auf Hirsch). Gemeinsam übernahmen sie im gleichen Jahr den Besitz.

Von 1913 - 1933 ist Hirsch Bürgermeister von Ezelsdorf.

Aus dieser Ehe überlebte nur ein Sohn, auch Georg, verheiratet mit Anna Barbara Wiegler aus Altmühl. Dieser übernahm 1920 das Anwesen und wurde 103 Jahre alt. Georg und Anna Barbara Hirsch hatten nur eine Tochter, die 1940 nach Ezelsdorf 11 (Ottawa, 2087) heiratete.

1961 musste das alte Bauernhaus durch einen modernen Mietshaus weichen, das heute noch im Besitz der Enkeltochter und ihres Mannes ist.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@dv-ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Neina", ehemals Ezelsdorf 10, heute Hauptstraße 43

Auf dem Anwesen wurde bereits Mitte des 17. Jahrhunderts eine Gastwirtschaft betrieben bis der Wirtsbetrieb 2002 beendet wurde.

Das Ehepaar Hans und Katharina Volkert, eine geborene Nestler aus Stembach, waren die ersten dokumentierten Wirtsleute. Die Nachkommen der Volkerts waren bis 1739 hier heimisch.

In den folgenden Jahrzehnten wechselte die Gastwirtschaft mehrfach die Besitzerhältnisse.

1759 Nennenswechsel auf Müller, Herkaf, Wehberbräu, Oberferrieden.

1804 heiratete dessen Tochter Georg Martin Müller, Wirtshaus von Grünberg. Nach dem Tod von Georg Martin heiratete die Witwe 1823 Christian Dietz aus Wilsdorf.

Um 1845 kam Michael Hofmann, Gärtler aus Oberferrieden, in den Besitz. Dann bewirtschaftete 1860 Johann Christoph Leonhard aus Ezelsdorf 27 die Gastwirtschaft. Dieser übernahm 1862 mit 39 Jahren.

1862 heiratete dessen Witwe Leonhard Müller aus Ezelsdorf 33 (Hausname "Neina").

Ab etwa 1880 übernahm der damalige Bürgermeister Johann Wagner aus Ezelsdorf 13 (Hausname "Kannaschousta") das Wirtshaus und bewirtschaftete es mit seinem ledigen Sohn, auch Johann. Der Sohn verstarb allerdings 1903 mit nur 40 Jahren einem Unwohlsein.

1903 übernahm Johann Peter und Barbara Müller aus Ezelsdorf 16 die Gastwirtschaft mit Metzgerei gegen ihr alles Anwesen.

Während die Gastwirtschaft im Jahr 2002 ihre Türen schließen musste, wird die Metzgerei noch heute von den Nachkommen der Müllers betrieben.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@dv-ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Kannaschousta", ehemals Ezelsdorf 13, heute Hauptstraße 53

Hier lebte der ehemalige Ezelsdorfer Bürgermeister Johann Wagner. Der Hausname ist auf die Heirat seiner Tochter mit dem Schuster Georg Leonhard vom Anwesen „Kanna“ zurückzuführen.

Bis 1777 war auf dem Anwesen vermutlich eine Familie Simmert beheimatet. Dieser Name lässt sich bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts in Ezelsdorf nachverfolgen.

1777 gab es einen Nennenswechsel. Es heiratete ein Johann Georg Hirsch aus Unterferrieden, Anna Simmert von hier und übernahm den Hof. Der Sohn Veit Christoph Hirsch übernahm 1818 mit seiner Frau Kamigunda aus Penzshofen die Landwirtschaft.

1843 erwarb Georg Hillner, verheiratet mit Margaretha Ritter aus Burgthann, für zwei Jahre das Anwesen (Nennenswechsel auf Hillner). Dann kam 1853 Johann Konrad Wagner aus Weigenhofen bei Lauf in den Besitz (Nennenswechsel auf Wagner).

1855 fand die Übergabe an den Sohn Johann Wagner statt. Dieser heiratete im selben Jahr Margaretha Hirschnann von Grünberg.

Vom 1875 - 1894 war Wagner Bürgermeister in Ezelsdorf.

1876 heiratete der Schuster Georg Leonhard aus Ezelsdorf 27 (Hausname "Kanna, Benj" = Schuster, von diesem leitet sich der Hausname ab) Maria Barbara Wagner (Nennenswechsel auf Leonhard). Georg und Maria Barbara Leonhard übernahmen den Hof, nachdem der Bruder die Gastwirtschaft in Ezelsdorf 10 ("Neina") betrieb.

1918 übernahm der Sohn Johann mit seiner Frau Eva Barbara den Hof. Heute bewohnt der Enkel Georg Leonhard mit seiner Frau Ingrid eine Wohnung und deren Tochter mit ihrer Familie die zweite. Es wird also wieder ein Nennenswechsel auf dem Anwesen stattfinden.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@dv-ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Gugla", ehemals Ezelsdorf 15, heute Hauptstraße 57

Die "Gugler" stammen vom Gugelhof (vor Burgthann, 1912 abger.) und bebauten vermutlich um 1715 das hübsige Anwesen.

1715 heiratete Johannes Rapprecht vom Gugelhof die Hiter-Tochter Magdalena Eckert aus Ezelsdorf.

Bis 1886 waren durchgängig sechs Generationen Rapprecht dort ansässig.

1887 heiratete Johann Blöß aus Unterferrieden (Nennenswechsel auf Blöß) die Witwe Kamigunda Rapprecht, deren Mann Johann Leonhard mit 32 Jahren an einem Herzleiden verstorben ist. Diese Ehe blieb kinderlos.

1912 heiratete der Sohn aus erster Ehe, Johann Leonhard Rapprecht, die Kaufmannstochter Barbara Bogner aus Oberferrieden (Nennenswechsel wieder auf Rapprecht). Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor, zwei Söhne und eine Tochter. Der älteste Sohn Friedrich starb 1933 an einem Zuckerleiden mit jugendlichen 19 Jahren. Der zweite Sohn Martin fiel 1945 im zweiten Weltkrieg.

Die Tochter Barbara heiratete nach dem Krieg 1947 den "Bucher Wirt" Leonhard Hofmann. Dadurch ging ein Großteil des Grundbesitzes dessen Besitz über.

Das Wohnhaus in Ezelsdorf war bis Ende der 1980er Jahre vermietet und wurde 1989 abgebrochen.

1970 kauften Ernst und Herta Leonhard, die Wirtshausler von Leonhard und Barbara Hofmann aus Busch, ein neues Wohnhaus an diesem Standort. Dieses wird noch heute von deren Nachkommen bewohnt.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@dv-ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Kicha", ehemals Ezelsdorf 23, heute Hauptstraße 40

Das Anwesen "Kicha" war bis etwa 1865 in den Händen der Familie Abraham, dann folgte die Familie Wild.

1722 heiratete ein Johann Abraham aus Penzshofen, Anna Brühlstein, Tochter der Bauern Georg und Katharina Brühlstein aus Ezelsdorf. Anschließend war das bis etwa 1865 die Hofmatscholle der Abrahams.

1800 ist der Hof im Besitz von Georg Abraham. Dieser heiratete 1762 Barbara Brühlstein aus Unterferrieden, deren Mutter aus Ezelsdorf stammte.

1808 übernahm der Sohn von Georg und Barbara Abraham, Johann, den Hof. Er heiratete 1808 Helene Vitzthum, Bauerntochter von Vögnhof. 1841 erblickte der älteste Sohn Katharina Brühlstein aus Ezelsdorf 16 und übernahm sein elterliches Anwesen. Die beiden hatten eine Tochter, Elisabeth.

1865 heiratete die Tochter Elisabeth Abraham den Bauernsohn Christian Wild aus Ezelsdorf 19 (Hausname "Wirt"). So fand ein Nennenswechsel auf dem Anwesen statt. Christian und Elisabeth Wild hatten einen Sohn namens Martin.

1875 heiratete Martin Wild die Bauerntochter Friederike Gispalin aus Ezelsdorf 8 ("Hockhauer").

1934 übernahm dann nach seiner Heirat mit Anna Reil aus Reich, der Sohn von Martin und Friederike, Christoph Wild, den Hof. Christoph und Anna Wild hatten zwei Kinder: eine Tochter und einen Sohn. Die Tochter baute mit ihrem Mann in der Frankstraße ein Wohnhaus und bekam zwei Söhne. Der Sohn übernahm die Landwirtschaft und blieb ledig.

Das "Kicha-Anwesen" 1913. Links im Bild Martin und Friederike Wild. Rechts daneben ist das Wohnhaus vom Anwesen "Wirt" zu sehen. Dieses brannte 1945 bis auf die Grundmauern nieder.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@dv-ezelsdorf.de

Anwesen Haus-Name "Zöihabauer", ehemals Ezelsdorf 28, heute Hauptstraße 30

Bis 1794 soll der große Deutschorden-Hof zwischen Ezelsdorf und Osterhof als Einödhof gegolten haben. Dieser brannte ab und wurde dann nach Ezelsdorf umgestädelt.

Der ehemalige Standort ist heute unstritten.

Bereits 1668 wurde die elterliche Bauernfamilie Brühlstein dokumentiert. 1794 kam Georg Brühlstein, Bauernsohn von Gpansberg, durch Heirat von Barbara Brühlstein in den Besitz des Hofes. Dessen Großvater stammte von hier und heiratete 1727 auf dem Gpansberg. Der Vater von Barbara starb 1762 mit 41 Jahren, worauf die verwitwete Mutter 1763 Johannes Kratzer aus Rühlitzheim (heute Wehlfeld) heiratete. Aus dieser Ehe ging eine Tochter hervor.

1855 erndete der Name Brühlstein auf dem Hof. In diesem Jahr heiratete die Witwe von Markus Brühlstein, Katharina, eine geborene Reiblich von der Ritterschle, den Bauernsohn Johann Georg Liebel aus Wilm (Nennenswechsel auf Liebel).

1884 erblickte der Sohn Johann Leonhard Liebel Barbara Haas aus Ezelsdorf 17 (Griebl) zu. Barbara Haas starb 1894 mit nur 31 Jahren an einer Entzündung und hinterließ ihren Mann und zwei Söhne.

Johann Leonhard Liebel war von 1894 - 1913 Bürgermeister von Ezelsdorf. 1914 übernahm der jüngere Sohn Martin Liebel, verheiratet mit Maria Keroline Bogner aus Oberferrieden, den Hof.

Dessen älterer Bruder Johann Georg Liebel heiratete 1911 auf dem Rühlitzhof Martin Liebel war außerdem von 1924 - 1945 Bürgermeister von Ezelsdorf, musste dieses Amt allerdings 1945 niedergelegt.

1951 heiratete die Tochter Margaretha Liebel Richard Brenner aus Oberried (Nennenswechsel auf Brenner). Die Nachkommen der beiden bewirtschafteten anschließend den Hof.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@dv-ezelsdorf.de

Auf diesem Grundstück stand das "Höthaus", ehemals Ezelsdorf 34, heute Hauptstraße 16

Bis 1970 stand hier das Höthaus der Gemeinde Ezelsdorf, bis dieses der Spitzhacke zum Opfer fiel.

Die Hängewege von Ezelsdorf waren an der Stelle der heutigen Eiben-Straße im Bereich der Zeit und der heutigen Straße.

Hier in Ezelsdorf:
Vor 1809 hatte die Familie Bauer die Hof in Ezelsdorf inne.
Um 1809 kamen Konrad Kratzer aus Grah und seine Frau Margaretha nach Ezelsdorf. Dessen Familie war schon über Generationen die Hof in Grah. Bis in die 1830er Jahre folgten nach die Generationen Kratzer als Höter.
1933 heiratete Friederike Kratzer, der Sohn von Friederike und Barbara Kratzer, die Tochter des Wirtshausers und Landwirts Johann Georg Silberhorn in Ezelsdorf 31 ("Fenzl") und betrieb daraufhin die kleine Landwirtschaft.

1933 bis etwa 1936 war Georg Reikstein aus Ezelsdorf 9 ("Wöhe") der Höter.
Von etwa 1936 - 1939 war Konrad Vitzthum ("Krugel-Knecht") von Ezelsdorf 16 Höter. Dieser wohnte drei Jahre mit seiner Familie im Höthaus.
Ab 1939 bis etwa 1950 kam die Familie Mousbrugger aus Weigenhofen.
Nachdem Georg Mousbrugger 1945 im zweiten Weltkrieg fiel, übernahm der älteste Sohn Hans mit seinen Brüdern bis etwa 1950 die Hof. 1952 baute die Witwe Kamigunda Mousbrugger mit ihren fünf Kindern in der Schulstraße.
Ab etwa 1950 - 1953 übernahm Konrad Meier aus Schwabensack mit seiner Familie die Hof und siedelte sich anschließend an der Steinlecker Straße an (Familie Meier wohnte nicht im Höthaus).

Vom 1953 - 1969 diente das Höthaus nur noch der Baulieferung und für soziale Zwecke. Zum Zweck der Baulieferung bewohnte nur noch Konrad Meier (Meier-Kon) aus Ezelsdorf 26 ("Bauernmeier") von 1956 - 1969 das Höthaus mit seiner Familie.

Noch Fragen? Wenden Sie sich gerne an den Dorfverein Ezelsdorf e.V.: vorstand@dv-ezelsdorf.de